Krebs, Henri

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **116 (1935)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Henri Krebs

1885—1935

Henri Krebs, in Le Locle am 1. September 1885 geboren, war schon während seiner Studienzeit an der Neuenburger Akademie, der späteren Universität, Physikassistent. Er erlangte daselbst 1908 die Lizenz in Mathematik und lieferte um diese Zeit für den bekannten Grossmannschen Cours d'horlogerie einen Beitrag über die Schwingungsdauer des Balanciers. Diese Frage verlor er auch später nicht aus dem Auge.

Nach Ergänzung seiner mathematischen Studien in Lausanne und Paris, wo er 1910 die Licence ès Sciences erlangte, wurde er Lehrer für Mathematik an der Handelsschule Neuenburg und Privatdozent an der Universität (1910 bis 1912). 1912 kam er als technischer Experte an das Eidg. Amt für geistiges Eigentum, das schweizerische Patentamt, wo er 1921 als Experte erster Klasse gewählt wurde.

Doch blieb sein Interesse immer stark der Mathematik zugewendet, insbesondere dem Gebiete der Gruppentheorie, der Flächentheorie und besonders der Integration der partiellen Differentialgleichungen. Mit einer Arbeit über letzteren Fragenkomplex — neben einer kleineren, an den Aufsatz im Cours d'horlogerie anschliessenden, über die Uhrenregulierung — erlangte er 1925 das Doctorat d'Etat bei der Faculté des Sciences der Pariser Universität. Er benützte und ergänzte dabei wichtige Ergebnisse Darboux' und Goursats. Am Examen beteiligt war ausser Goursat auch Elie Cartan, der an den Schreibenden die für unsern verstorbenen Kollegen ehrenden Worte richtete: „Il y a ... une chose dont je puis témoigner, c'est son amour de la recherche scientifique." Ein schöneres Zeugnis aus berufenerem Munde kann sich kein wissenschaftlich Arbeitender wünschen.

Eine kurze, schmerzliche Krankheit entriss ihn fast plötzlich seiner Familie und seinen weitläufigen Untersuchungen auf seinem mathematischen Hauptarbeitsgebiete.

M. A. Besso.

Verzeichnis der dem Schreibenden zur Kenntnis gelangten wissenschaftlichen Publikationen von Dr. Henri Krebs

1. Note sur la durée d'oscillation d'un balancier, dans le Cours d'horlogerie théorique et pratique de M. M. Grossmann, vol. II, 1912, p. 415–418.
2. Sur la théorie des groupes de transformations à un paramètre, Neuchâtel 1911.
3. Sur deux équations aux dérivées partielles. Thèse présentée à la Faculté de Sciences de Paris, 1925.
4. Sur la théorie du réglage en horlogerie. Thèse présentée à la Faculté de Sciences de Paris, 1925.
5. Sur deux équations aux dérivées partielles (Archives de la Société Helvétique des Sciences Naturelles, 1925).
6. Sur la transformation des équations aux dérivées partielles (Comptes rendus de l'Académie des Sciences, Paris, mars 1926).
7. Sur la transformation des équations aux dérivées partielles (Archives de la Société Helvétique des Sciences Naturelles, 1926).
8. Sur la géométrie infinitésimale (Comptes rendus de l'Académie des Sciences, Paris, décembre 1930).
9. Sur les surfaces qui ont un élément linéaire de Lionville (Bulletin des Sciences mathématiques, Paris, 1933).
10. Sur l'intégration des équations aux dérivées partielles (Bulletin de la Société mathématique de France, 1934 et 1935).